

# Lückenhafte Luftaufnahmen: Detektivarbeit per Mausklick

Sachdienliche Hinweise erbeten: Die Nationalbibliothek baut auf das Wissen der Bevölkerung. Tausende Luftbilder warten im Internet darauf, dass fehlende Informationen ergänzt werden.

MICHAELA HESSENBERGER

WIEN. Schwarz-Weiß, das Papier gelegentlich vergilbt oder eingerissen: Klick um Klick erscheinen 10.000 historische und digitalisierte Luftbildaufnahmen aus den 1920er- und 1930er-Jahren auf der Homepage der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB). Sie stammen aus dem Vermessungswesen, Fremdenverkehr und von Ansichtskarten und lagen bisher unveröffentlicht in Magazinen. Was sie gemeinsam haben? Ihnen fehlen Informationen, wo sie aufgenommen wurden oder was auf ihnen zu sehen ist.

Deshalb holt sich die ÖNB nun die Hilfe der Österreicher. „Crowdsourcing“ heißt der Vorgang heutzutage, bei dem das Wissen aller angezapft werden soll. „Wir erwarten, dass sich einerseits ältere Herrschaften beteiligen, die Landschaften von früher erkennen, bevor sie verbaut wurden. Für Junge andererseits sind die Fotos spannend, weil sie vergleichen können, wie ihr Geburts- oder Urlaubsort damals aussah und heute aussieht. Auch Gletscherforscher, Landschaftsplaner und Historiker finden Material“, sagt Astrid Mayr, Leiterin der digitalen Bibliothek, im SN-Gespräch.



Fotos vom Zeller See (l), der Wiener Rotunde (o.) und Schloss Persenbeug warten auf „Detektive“.

BILDER: SN/ÖNB

Mitmachen darf jeder, der sich mit einer E-Mail-Adresse registriert. Besonders eifrige Spurensucher können sich auf der Internetseite Medaillen verdienen – allerdings nur online.

Dass Zeitleisten per Mausklick oder Fingerwisch wie jene der ÖNB auch junges Publikum ansprechen, weiß beispielsweise die Stadtgemeinde Gmunden. Sie veröffentlicht

auf ihrem Instagram-Profil immer wieder historische Aufnahmen, die virtuellen Beifall ernten.

Warum diese Bilder so viele Menschen ansprechen? **Bernadette Kamleitner, Konsumentenforscherin an der Wirtschaftsuniversität Wien**, vermutet: „Bilder erzählen Geschichten und helfen, sich mit der eigenen Geschichte zu verbinden. Daher sind historische Auf-

nahmen so gern gesehen.“ Die Professorin erklärt, dass Schwarz-Weiß-Fotos in der heutigen, dynamischen Zeit entschleunigend wirkten. Und: „Fotos erlauben, die Vergangenheit tatsächlich zu sehen und ihr nicht nur in Büchern zu begegnen“, sagt Kamleitner.

Die Bilder der ÖNB sind auf [CROWDSOURCING.ÖNB.AC.AT](http://CROWDSOURCING.ÖNB.AC.AT) online.

**SPITZE FEDER**  
Fritz Pessi

## Von richtig lästigen Wanzen

Mein geschätzter Bürokollege erzählt in regelmäßigen Abständen von lästigen Wanzen und was die so alles anstellen. Er tut das zu meist mit einem liebevollen Unterton und auch mit einem Schmunzeln um die Lippen, schließlich spricht er von seinen beiden kleinen Söhnen. Neulich aber war sein Gesicht ganz versteinert, als er fragte: „Sag, hast du auch so lästige Wanzen zu Hause?“ Ich? Welche lästigen Wanzen? „Na, diese Baumwanzen. Wir können die Balkontür gar nicht mehr aufmachen.“ Ein Blick in Wikipedia bringt Aufklärung: Diese aus Ostasien eingeschleppten Tiere riechen bei Berührung derart übel, dass sie umgangssprachlich auch als Stinkkäfer bezeichnet werden. Und man wird sie nur ganz schwer wieder los. Noch irgendwelche Fragen, was richtig lästige Wanzen sind?

## Home Invasion auf 34-Jährige in Wien

WIEN. Eine 34-Jährige ist in der Nacht auf Montag in Wien-Alsergrund Opfer einer Home Invasion geworden. Ein Räuber knackte die Tür zu ihrer Wohnung am Währinger Gürtel und schlug die durch die Geräusche alarmierte Frau bewusstlos. Der unbekannte Täter raubte mehrere Wertsachen. SN, APA